

Der Wert der In-vitro-Diagnostik

Spätestens mit der Corona-Pandemie wurde offenkundig, dass eine wirksame Gesundheitsversorgung auf zuverlässigen diagnostischen Tests beruht. Diese liefern für die Prävention, die Erkennung von Krankheiten und die Therapieüberwachung fundierte Informationen und Entscheidungsgrundlagen. Mit einem geringen Anteil an den Gesundheitsausgaben tragen In-vitro-Diagnostika erheblich zur Effektivität und Effizienz des Gesundheitswesens bei.

Worum geht es?

In-vitro-Diagnostika (IVD; auch «Labordiagnostik» genannt) sind Medizinprodukte zur Laboruntersuchung von dem menschlichen Körper entnommenen Proben, wie Blut, Urin oder Gewebe. Diese werden ausserhalb des Körpers, also in vitro («im Reagenzglas»), untersucht.

In-vitro-Diagnostik ist integraler Teil des Gesundheitsversorgungskontinuums

Im Patientenpfad werden IVD-Tests in der Prävention sowie vor, während und nach der Untersuchung und Behandlung angewendet. Der primäre Wert eines IVD-Tests liegt in der Verbesserung der klinischen Entscheidungsfindung, der zielgenauen Therapieauswahl und effizienten Überwachung. IVD wird bei nicht-übertragbaren Krankheiten, wie beispielsweise Diabetes, und bei übertragbaren Krankheiten, wie SARS-CoV-2, eingesetzt.

In-vitro-Diagnostik in Zahlen

Zuverlässige Testung durch Produktvielfalt

> 4'000



Produktvielfalt

Mehr als 4'000 IVD-Produkte sind über den gesamten Patientenpfad im Einsatz für die zuverlässige und zielgerichtete Testung.¹



Beeinflusste Entscheidungen

In-vitro-Diagnostika sind effizient und zuverlässig. 70% aller klinischen Diagnosen und therapeutischen Entscheidungen basieren massgeblich auf den Ergebnissen der Labordiagnostik.²

Laborkosten stellen geringen Anteil an Gesundheitsausgaben dar

Die Laborkosten im ambulanten Bereich betragen rund 2% der Gesundheitsausgaben.³



2%

Geringer Kostenanteil

Diagnostikbranche ist wichtige und zukunftssträchtige Arbeitgeberin

250 Privat- und Spitallabore führen diagnostische Tests durch, 65 Hersteller und Händler produzieren, importieren und liefern labordiagnostische Lösungen, 14'300 Personen sind in der Branche beschäftigt; 600 davon in Ausbildung.⁴



14'300

Beschäftigte

Der Mehrwert der In-vitro-Diagnostik liegt in der durch sie ermöglichten optimierten klinischen Entscheidungsfindung. Dadurch können Krankheiten vermieden oder Therapien schnell und gezielt angegangen werden. Dies steigert nicht nur die Volksgesundheit, sondern entlastet auch das Gesundheits- und Sozialsystem.

Der Mehrwert der In-vitro-Diagnostik

IVD schafft einen vielfältigen Mehrwert: Sie generiert Informationen, deren Verwendung bei medizinischen Entscheidungen im gesamten Patientenpfad einen gesundheitlichen (klinischen) Nutzen für Patient:innen stiftet. Sie hat darüber hinaus einen emotional-sozialen (nichtklinischen) Nutzen für Patient:innen und Angehörige; beispielsweise durch das verminderte Leid bei einer beschleunigten und optimierten Entscheidungsfindung. Gleichzeitig verringert eine gut etablierte IVD die Belastung unserer Gesundheits- und Sozialsysteme; jede vermiedene oder effizienter behandelte Krankheit schafft gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Nutzen. (Siehe Abbildung umseitig)

Beispiele zur quantitativen Bemessung des Nutzens der In-vitro-Diagnostik

Die hier dargestellten Beispiele liefern quantitative Schätzungen des Nutzens von Tests durch vermiedene Krankheiten und Behandlungskosten.

Nutzen von Biomarker-Tests bei Schwangerschaftsvergiftung

Präeklampsie ist eine häufige Bluthochdruck-erkrankung, die 3–5% der Schwangeren betrifft. Sie ist weltweit eine der Hauptursachen für Morbidität und Mortalität bei Schwangeren. Durch den Einsatz von IVD, die auf bestimmte Biomarker testen, können Ärzt:innen das Risiko einer Präeklampsie vorhersagen. Dies verringert Schwangerschaftskomplikationen und führt zu geringeren durchschnittlichen Kosten von 3'374 CHF pro hospitalisierter Patientin. Dies entspricht gesamtschweizerisch 2,4 Millionen CHF potenzieller Einsparungen pro Jahr.^{5,6}

3'374 CHF



Reduzierte Fallkosten

2,4 Mio. CHF



Einsparungen pro Jahr

Nutzen von SARS-CoV-2-Diagnostik-Tests

Eine 2022 von Prognos in der Schweiz durchgeführte Studie, die verschiedene Szenarien zur Verhinderung von SARS-CoV-2-Fällen durch frühzeitiges Testen berechnete, ergab durch 2,5 Millionen vermiedene Infektionen folgende Nutzenwerte für 26 Monate (April 2020 bis Juni 2022):⁷

35'000



Vermiedene Krankenhaus-einweisungen

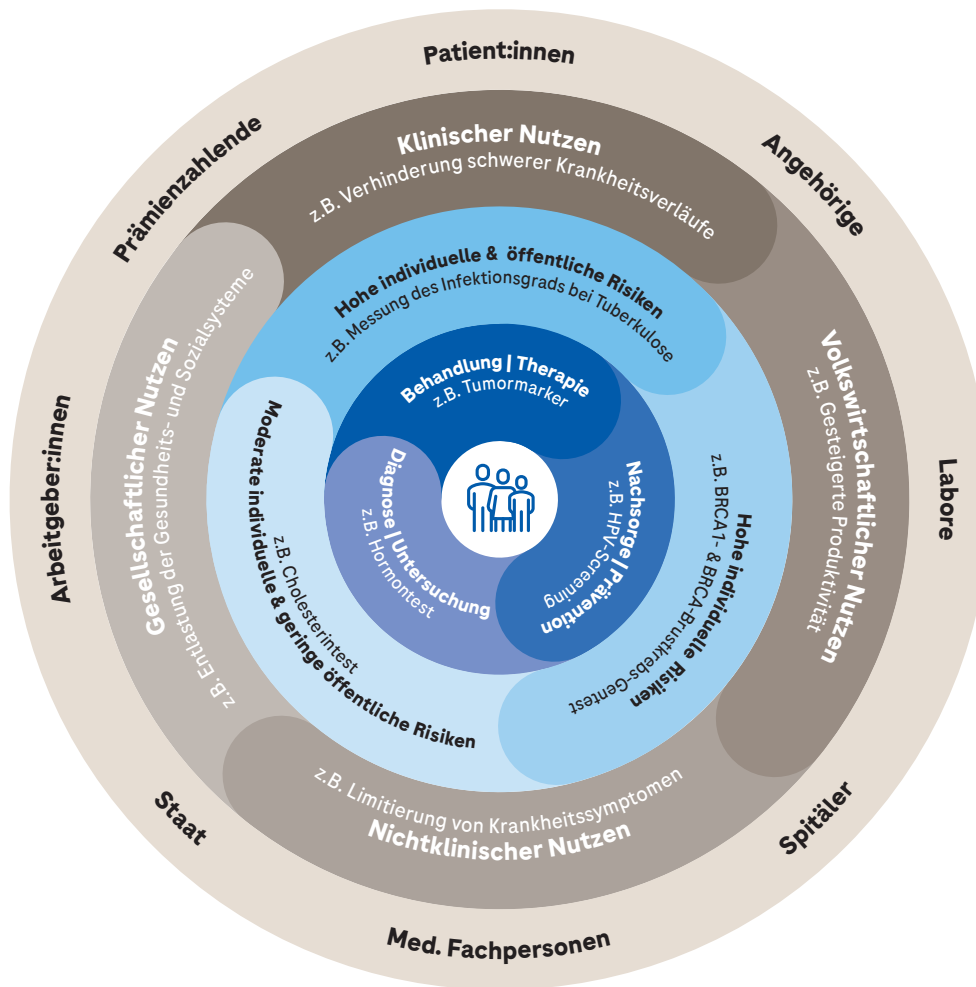
0,8 Mrd. CHF



Vermiedene Behandlungskosten

Nutzenpotenziale dieser Grössenordnung bedingen substanzielle Investitionen in die Forschung & Entwicklung. Die Diagnostikbranche ist mit ihren F&E-Aufwendungen eine wichtige Akteurin im Forschungsplatz Schweiz.

Ein Denkmodell zur Bemessung des Wertes der In-vitro-Diagnostik



Im Zentrum des Denkmodells stehen die Patientenbedürfnisse. Diese sind umgeben vom ersten Ring, der darstellt, dass IVD-Tests auf dem gesamten Patientenpfad, in der Prävention, der Therapie und der Nachsorge, zum Einsatz kommen. Der zweite Ring zeigt die Relevanz der Krankheitsvermeidung durch IVD-Tests, und zwar für Individuen wie auch die Öffentlichkeit, wobei die Relevanz stark variieren kann: von sehr relevant bei der Gefahr von lebensbedrohlichen Erkrankungen für Individuen, respektive grossen betroffenen Personengruppen (z.B. bei Epidemien), bis wenig relevant (z.B. Vitamin D). Der dritte Ring bildet die vielfältigen Nutzenbereiche von IVD ab. Im äussersten Ring sind jene Akteur:innen aufgeführt, die von IVD profitieren.

Legende zum Denkmodell

- Zentrum: Patientenbedürfnisse
- 1. Ring: Patientenpfad
- 2. Ring: Risikobasierte Klassifizierung
- 3. Ring: Nutzenbereiche
- Aussenring: Anspruchsgruppen

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung der In-vitro-Diagnostik

Zu den wesentlichen Voraussetzungen für die erfolgreiche Entwicklung der IVD gehören forschungsfreundliche und innovationsfördernde Rahmenbedingungen sowie die entsprechenden Regulierungen, insbesondere in den Bereichen Zulassung und Überwachung.

Zudem wird der Zugang zu qualifizierten Fachkräften dringend benötigt. Das bisher unausgeschöpfte Potenzial von Gesundheitsdaten muss im Zusammenhang mit der IVD erschlossen werden. Um diese Voraussetzungen zu schaffen, möchten wir die Entscheidungsträger:innen sensibilisieren und mit ihnen in einen konstruktiven Dialog treten.

¹ Rohr, U.-P. et al., 2016: The value of in vitro diagnostic testing in medical practice: a status report. *PLoS one* 11.3.

² The Modernisation of Pathology & Laboratory Medicine in the UK, 2008: Networking into the Future, *The Clinical Biochemist Reviews*, 29(1).

³ Bundesamt für Statistik, 2022: *Kosten des Gesundheitswesens nach Leistungen. Anteil Laboranalysen an den Gesamtkosten des Gesundheitswesens.*

⁴ Reuschling, M., Conrad, W., Korte, W., 2020: *Pipette Branchenstudie – die Wertschöpfung der Schweizer IVD-Branche.*

⁵ Hodel, M., Blank, P. R., Marty, P., Lapaire, O., 2020: *Preeclampsia in Switzerland: A cost analysis in two hospitals.* *Journal of Medical Economics*, S. 926-931.

⁶ Hodel, M., Blank, P.R., Marty, P., Lapaire, O., 2019: *The economic impact of sFlt-1/PlGF ratio as a predictive test in women with suspected preeclampsia in Switzerland.*

⁷ Prognos, 2022: *Der Nutzen von Corona-Tests. Annahme: Effektstärke «Mittlerer Effekt».*